



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 394 982 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 349/88

(51) Int.Cl.⁵ : **B62B 13/06**

(22) Anmeldetag: 15. 2.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 1.1992

(45) Ausgabetag: 10. 8.1992

(56) Entgegenhaltungen:

US-PS2175628

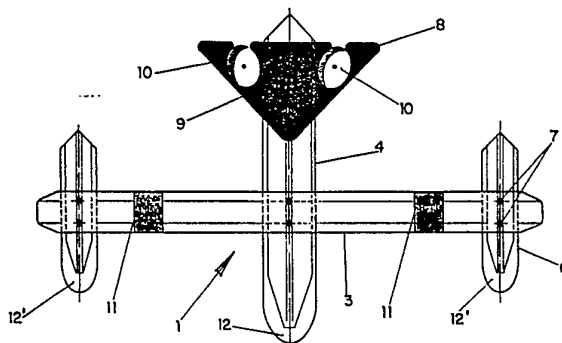
(73) Patentinhaber:

BRAVO ORTEGA ALBERTO
E-28018 MADRID (ES).
GONZALES QUILES ANTONIO
E-28018 MADRID (ES).

(54) AUF SCHNEE BEWEGBARES GLEITFAHRZEUG

(57) Auf Schnee bewegbares Gleitfahrzeug mit einem sich in Fahrtrichtung erstreckenden, auf der Unterseite mit einer mittleren Gleitkufe (2) versehenen Mittelstück (4) und einem am Mittelstück (4) befestigten Querträger (3) mit kürzeren seitlichen Gleitkufen (6) an seinen Endbereichen. Die seitlichen Gleitkufen (6) bilden eine gemeinsame Ebene, die bei horizontalem Querträger (3) oberhalb der Gleitfläche der mittleren Gleitkufe (2) liegt. Für den Benützer des Gleitfahrzeuges sind am hinteren Abschnitt des Mittelstücks (4) eine Stützplatte (8) als Knieauflage und an der Oberseite des Querträgers (3) jeweils zwischen Mittelstück (4) und seitlicher Gleitkufe (6) Stützelemente (11) für die Hände vorgesehen.

Um dieses Gleitfahrzeug besser steuern und lenken und kniend benützen zu können, wird vorgeschlagen, daß die Stützplatte (8) an ihrer Oberseite im Abstand nebeneinander zwei Vertiefungen (10) zur Aufnahme der Knie des Benützers aufweist und daß die quer zur Fahrtrichtung gemessene Längserstreckung des Querträgers (3) größer ist als die in Fahrtrichtung gemessene Längserstreckung des Mittelstückes (4).



AT 394 982 B

Die Erfindung betrifft ein auf Schnee bewegbares Gleitfahrzeug mit einem sich in Fahrtrichtung erstreckenden, an seiner Unterseite mit einer mittleren Gleitkufe versehenen Mittelstück, auf dem an seinem hinteren Abschnitt eine Stützplatte als Knieauflage für den Benutzer und im Bereich seines vorderen Abschnittes ein Querträger befestigt ist, der an seinen beiden Endbereichen je eine kürzere seitliche Gleitkufe trägt und an dessen Oberseite, zu beiden

Seiten zwischen Mittelstück und seitlicher Gleitkufe, zum Mittelstück symmetrisch, je ein Stützelement für eine Hand des Benützers vorgesehen ist, wobei die Gleitflächen beider seitlichen Gleitkufen, bei horizontaler Lage des Querträgers, eine gemeinsame Ebene oberhalb der Gleitfläche der mittleren Gleitkufe bilden.

Aus der US-PS 2 175 628 ist ein solches Gleitfahrzeug bekannt, bei dessen Gebrauch man von der Brust bis zu den Knien am Mittelstück flach aufliegend mit dem Kopf voran einen Abhang hinuntergleitet. Nachteilig ist hiebei, daß der Benutzer nur einen sehr schlechten Überblick über das vor ihm liegende Gelände hat, weil er mit der Brust auf der Brustaufflage des Mittelstückes aufliegend nur den Kopf heben kann, um den Überblick zu verbessern. Die Benützung des bekannten Gleitfahrzeuges bringt somit ein hohes Unfall- und Verletzungsrisiko mit sich, weil man Hindernisse, denen man ausweichen sollte oder möchte, erst kurz vor dem Aufprall am Hindernis erkennen kann und die zum Vorbeilenken des Gleitfahrzeuges verbleibende Zeit sehr kurz ist. Will man zur Verbesserung des Geländeüberblicks sich während der Fahrt auf dem bekannten Gleitgerät mit dem Oberkörper aufrichten, so muß man vorher mit den Händen umgreifen und verliert dabei die Kontrolle über das Gleitfahrzeug, wodurch sich das Unfallrisiko vergrößert.

Aufgabe der Erfindung ist es, diese Nachteile zu beseitigen. Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß die Stützplatte an ihrer Oberseite im Abstand nebeneinander zwei Vertiefungen zur Aufnahme der Knie des Benützers aufweist und daß die quer zur Fahrtrichtung gemessene Längserstreckung des Querträgers größer ist als die in Fahrtrichtung gemessene Längserstreckung des Mittelstückes. Durch diese Ausbildung wird sichergestellt, daß der Benutzer auf dem Gleitfahrzeug kniet und sich auf den Handstützelementen abstützt, sodaß er sich mit seinem Kopf weit über dem Gleitfahrzeug befindet und damit einen guten Überblick über das vor ihm befindliche Gelände besitzt. Beim erfindungsgemäßen Gleitfahrzeug befindet sich der Benutzer mit seinem Oberkörper über dem Mittelstück in dem durch die kniende Stellung und die Stellung seiner Arme bestimmten Abstand über dem Gleitfahrzeug, sodaß dieses durch einfach auszuführende Verlagerungen des Oberkörpers leicht gelenkt und manovriert werden kann. Das erfindungsgemäße Gleitfahrzeug kann sehr leicht in eine Kurve gelenkt werden, da es sehr rasch auf Drehbefehle des Benützers reagiert, wenn dieser seinen Körper zu der einen oder anderen Seite verlagert. Ein weiterer Vorteil liegt in der Sicherheit des Benützers, da dieser das Gleitfahrzeug während der Fahrt im Bedarfsfall rasch und ungefährdet verlassen kann. Dazu braucht er lediglich mit den Zehenspitzen den Boden zu berühren und mit den Händen loszulassen, sodaß er kniend und auf den Fersen sitzend vom Gleitfahrzeug herunterrutscht und im Schnee landet.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung besteht darin, daß der auf das Mittelstück aufgesetzte Querträger in Stirnansicht im wesentlichen als mit der Spitze nach unten weisendes gleichschenkeliges Dreieck ausgebildet ist, das über das Mittelstück nach oben hinausragt, wobei die Handstützelemente auf der oberhalb des Mittelstückes gelegenen Dreiecksbasis angeordnet sind.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung besteht darin, daß zur Einstellung des Abstandes zwischen den Vertiefungen für die Knie und dem Querträger die Stützplatte und/oder der Querträger am Mittelstück in Längsrichtung verstellbar befestigt ist bzw. sind.

Um die Gleiteigenschaften auf Schnee zu verbessern, sieht ein weiteres Merkmal der Erfindung vor, daß die Gleitflächen der Mittelkufe und der seitlichen Gleitkufen im Querschnitt nach unten gewölbt ausgebildet und im jeweiligen vorderen Endbereich nach Art von Schiern nach oben aufgebogen sind.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung besteht darin, daß in den Handstützelementen Betätigungselemente für an den seitlichen Gleitkufen angeordnete Bremsen vorgesehen sind.

Das erfindungsgemäße Gleitfahrzeug dient zum Sporttreiben im Schnee und erlaubt es dem Benutzer kniend über den Schnee zu gleiten. Durch die kniende Position am Gleitfahrzeug kann der Benutzer das Gleitfahrzeug in einfacher Weise durch Verlagerung seines Körpers durch den Schnee und um Hindernisse herum lenken und die Geschwindigkeit steuern. Um zu bremsen oder eine Kurve zu fahren, braucht der Benutzer nur seinen Körper zur Seite zu verlagern bzw. neigen, wodurch eine zur gewünschten Kurve bzw. Bremsung korrespondierende Neigung des Gleitfahrzeuges erzeugt wird, welche der Körperbalance, der Armkraft und dem Kniedruck entspricht. Nachstehend wird die Erfindung an einem Ausführungsbeispiel anhand der Zeichnungen näher erläutert. In den Zeichnungen zeigt Fig. 1 eine Grundrißansicht des Gleitfahrzeuges und Fig. 2 eine Stirnansicht des Gleitfahrzeuges.

Das in den Fig. dargestellte Gleitfahrzeug (1) weist ein mit einer mittleren längeren Gleitkufe (2) versehenes Mittelstück (4) auf, mit dem ein vorderer gerader Querträger (3) verbunden ist, der länger als das Mittelstück (4) ist und, wie in Fig. 2 dargestellt, in Stirnansicht die Form eines gleichschenkeligen Dreiecks besitzt. Die Verbindung mit dem Mittelstück (4) erfolgt mittels Schrauben. Der Querträger (3) weist zu beiden Seiten des Mittelstücks (4) Nuten (5) auf, in welche kürzere seitliche Gleitkufen (6) eingesetzt und mittels Schrauben (7) befestigt sind.

Am hinteren Endteil des Mittelstücks (4) ist eine in Draufsicht die Form eines gleichschenkeligen Dreiecks aufweisende Stützplatte (8) mittels Schrauben (9) in verschiedenen Positionen befestigbar. Diese Stützplatte (8) besitzt an beiden Seiten in ihrer Oberfläche eine Vertiefung (10) zur Aufnahme der Knie des Benützers, während der Querträger (3) symmetrisch bezüglich des Mittelstückes (4), auf jeder Seite ein Stützelement (11) zum Abstützen der

Hände des Benützers trägt.
Die Gleitkufen (2) und (6) zeigen im Querschnitt eine nach unten gekrümmte konvexe Gestalt, wobei die vorderen Endbereiche (12, 12') dieser Gleitkufen (2, 6) aufwärts gebogen sind, ähnlich wie bei Schiern. An den seitlichen Gleitkufen können Bremsen (nicht dargestellt) angeordnet sein, deren Betätigungselemente in den auf dem Querträger (3) angeordneten Stützelementen (11) für die Hände vorgesehen sind.

Das erfindungsgemäße Gleitfahrzeug ist leicht zerlegbar und kann daher leicht transportiert werden, z. B. im Kofferraum eines Autos. Das Gleitfahrzeug ist hauptsächlich aus zwei Materialien gefertigt, z. B. Duraluminium und gehärtetem Kunststoff, womit eine Ausführung auf einem hohen Niveau an Qualität und Dauerhaftigkeit erreicht wird. Dasselbe Gleitfahrzeug kann von verschiedenen Personen verwendet werden, ohne daß Größe und Gewicht den optimalen Gebrauch beeinträchtigen.

PATENTANSPRÜCHE

1. Auf Schnee bewegbares Gleitfahrzeug mit einem sich in Fahrtrichtung erstreckenden, an seiner Unterseite mit einer mittleren Gleitkufe versehenen Mittelstück, auf dem an seinem hinteren Abschnitt eine Stützplatte als Knieauflage für den Benutzer und im Bereich seines vorderen Abschnittes ein Querträger befestigt ist, der an seinen beiden Endbereichen je eine kürzere seitliche Gleitkufe trägt und an dessen Oberseite, zu beiden Seiten zwischen Mittelstück und seitlicher Gleitkufe, zum Mittelstück symmetrisch, je ein Stützelement für eine Hand des Benützers vorgesehen ist, wobei die Gleitflächen beider seitlichen Gleitkufen, bei horizontaler Lage des Querträgers, eine gemeinsame Ebene oberhalb der Gleitfläche der mittleren Gleitkufe bilden, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Stützplatte (8) an ihrer Oberseite im Abstand nebeneinander zwei Vertiefungen (10) zur Aufnahme der Knie des Benützers aufweist und daß die quer zur Fahrtrichtung gemessene Längserstreckung des Querträgers (3) größer ist als die in Fahrtrichtung gemessene Längserstreckung des Mittelstückes (4).

2. Gleitfahrzeug nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der auf das Mittelstück (4) aufgesetzte Querträger (3) in Stirnansicht im wesentlichen als mit der Spitze nach unten weisendes gleichschenkeliges Dreieck ausgebildet ist, das über das Mittelstück (4) nach oben hinausragt, wobei die Handstützelemente (11) auf der oberhalb des Mittelstückes (4) gelegenen Dreiecksbasis angeordnet sind.

3. Gleitfahrzeug nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Einstellung des Abstandes zwischen den Vertiefungen (10) für die Knie und dem Querträger (3) die Stützplatte (8) und/oder der Querträger (3) am Mittelstück (4) in Längsrichtung verstellbar befestigt ist bzw. sind.

4. Gleitfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Gleitflächen der Mittelkufe (2) und der seitlichen Gleitkufen (6) im Querschnitt nach unten gewölbt ausgebildet und im jeweiligen vorderen Endbereich nach Art von Schiern nach oben aufgebogen sind.

5. Gleitfahrzeug nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß in den Handstützelementen (11) Betätigungselemente für an den seitlichen Gleitkufen (6) angeordnete Bremsen vorgesehen sind.

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

